

Institut f. Zeitgeschichte  
München  
ARCHIV

1948/56

Dr. KEMPNER  
Industry-DivisionInterrogation-# 2797

Vernehmung des Stanislaw PIENKOWSKI  
am 22. April 1948 von 10.00 - 11.45 Uhr  
durch: Mr. Fred ROSELL  
Stenographin: Waldtraut UNSOLD

1. F. Wie ist Ihr voller Name?
  - A. Stanislaw PIENKOWSKI
2. F. Erklären Sie mir, bitte, die Tätigkeit der AD in Ihrem Dis-  
trikt Posen.
  - A. Ich habe das Amt eines Leiters des Nationalitätsamtes in  
der Regierung in Posen im Jahre 1933 übernommen. Wir er-  
fahren im Jahre 1934, dass die ersten Stellen der NSDAP in  
der Provinz Posen gebildet werden waren.
3. F. Bestand damals, 1934, die erste Stelle der NSDAP nur aus  
Reichsdeutschen oder wurden auch Polen, deutscher Abstammung,  
dazu genommen?
  - A. Zu diesen Stellen, die im Jahre 1934 entstanden sind, gehor-  
ten bloß polnische Staatsbürger. Im Jahre 1936 erfuhren wir,  
dass in grösseren Städten diesen Stellen deutsche Reichs-  
bürger angehörten.
4. F. War der Name der Organisation, die 1934 gegründet wurde,  
"Auslandsorganisation der NSDAP" oder war er ein anderer?
  - A. Nein, NSDAP; der Ausdruck Auslandsorganisation wurde erst  
später gebraucht.
5. F. Aber vor 1936; dieser Ausdruck war nur fuer die Organisation,  
die 1934 gebildet wurde?
  - A. Ja.
6. F. Wer war damals der Landesgruppenleiter?
  - A. Ich weiss das nicht.
7. F. GRUBENIK?
  - A. Ich weiss es nicht. Wir hatten zu dieser Zeit keine Infor-  
mation darueber.

8. F. Wie lange war die NSDAP bzw. die AG in Polen tætig?

A. Diese Frage ist nicht so einfach zu beantworten; die Organisation nahm verschiedene Formen an und verænderte sich.

9. F. Aber Ihrer Tætigkeit nach wusste man, dass es immer die AG der NSDAP war, ganz egal, wie sie sich verænderte.

A. Die Organisation, von der ich gesprochen habe und ihre Stellen, die im Jahre 1934 entstanden sind, hatte von Anfang an den Namen NSDAP.

10. F. Haben Sie jemals gehoert, wer der Leiter dieser Organisation in Berlin war?

A. Ja, aber diese Information bekamen wir erst im Jahre 1936.

11. F. Wer war der Leiter?

A. BOHLE

12. F. Jetzt zur Tætigkeit: Was war Ihres Erachtens nach die Aufgabe der AG in Polen?

A. Die nationalsozialistische Bewegung in Polen war durch gesetzliche Bestimmungen nicht beschrænkt. Die deutschen Organisationen stellten sich nach der Machtergreifung HITLER's, 1933, auf das nationalsozialistische Programm um. Der polnische Staat hatte diese Tætigkeit nicht beschrænkt. Die Deutschen schlugen, zwecks Ausbau ihrer Organisation, nicht den Weg der Einigkeit ein, sondern den Weg des Zwistes und der Reibungen zwischen zwei deutschen Organisationen, die beide nationalsozialistisch waren. Die erste, die sogenannte Organisation der Alten, hatte in jeder Provinz eine andere Organisationsform. Im Gebiet der Provinz Posen und Pomeranien hies diese Organisation "Deutsche Vereinigung". Die zweite Organisation ist aus einer ganz kleinen Gruppe in der Stadt Bielsko/Schlesien entstanden und hat sich dann nach der Machtergreifung durch HITLER, im Jahre 1933, sehr entwickelt, sie nahm den Namen "Junge deutsche Partei" an. Ich muss hier erwæhnen, dass diese Organisation im Jahre 1934 in Bielsko entstanden ist und damals den Namen "NSDAP fuer Polen" trug. Sie hat sich dann legalisiert unter dem Namen "Junge deutsche

Partei". Das war ein Teil der nationalsozialistischen Bewegung, die aus der Tschechoslowakei nach Polen gekommen ist; sie hielt eine gewisse Verbindung aufrecht mit den sogenannten Sudetendeutschen. Nach 1939 haben sich diese zwei Organisationen, die Organisation der Alten und die "Junge deutsche Partei", bekämpft. Sie haben sozusagen ein Wettrennen veranstaltet in ihrer Loyalität zur nationalsozialistischen Bewegung.

- 13. F. Welche dieser beiden kam unter BOHLE?
  - A. Formal genommen, war keine von diesen beiden Organisationen BOHLE unterstellt, denn es waren legale, eingetragene Vereine. Tatsächlich aber unterstützten beide BOHLE.
- 14. F. Auch BOHLE's Vereinigungen, welche reichsdeutsche Mitglieder hatten, waren in den verschiedenen Ländern von den Regierungen erlaubt. Aber, was ich hier wissen will: waren das reguläre polnische Organisationen oder war das eine genehmigte deutsche Organisation?
  - A. Ich komme gleich darauf zu sprechen. Ich möchte noch weiter ausführen: die Mitglieder dieser beiden Organisationen waren alle polnische Staatsbürger deutscher Abstammung. Die NSDAP spielte hier sozusagen die Rolle eines Schiedsrichters, der darauf zu achten hatte, dass der Kampf dieser beiden Organisationen nicht die Grenzen überschritt, die von vorherher gesetzt worden waren.
- 15. F. Welche dieser beiden Organisationen stand direkt unter der direkten Kontrolle der NSDAP?
  - A. Beide; und deswegen gehörten zu den geheimen NSDAP-Zellen Mitglieder beider Organisationen. Diese Kämpfe waren derartig scharf, dass es sogar Tote gab, nämlich Deutsche, die auf deutschen Versammlungen getötet worden waren.
- 16. F. Ich weiß nicht, ob ich das richtig verstehe - Sie sagten, dass beide Organisationen von der NSDAP gewissermaßen kontrolliert waren; würde es dann nicht etwas unlogisch sein,

wenn sich diese beiden Organisationen die Koeöpfe einschlugen?

A. Nein; aufgrund dessen entstand kuenstlich eine lebendige Tuetigkeit und Aktivitaet des deutschen Lebens.

17. F. Das war lediglich ein Konkurrenzkampf?

A. Jewohl, es war ein Konkurrenzkampf - wer war der bessere Nationalsozialist.

18. F. Wie wirkte sich die Tuetigkeit dieser Organisationen, die unter der Kontrolle der NSDAP standen, auf das polnische Leben aus?

A. Habe ich Sie gut verstanden - auf das Leben der deutschen Minderheiten in Polen?

19. F. Nein, auf die polnische Politik, auf die Innenpolitik in Polen usw., auf das allgemeine polnische Leben.

A. Was die polnische Bevoolkerung anbetrifft, so hatte die Tuetigkeit der Deutschen das Resultat, dass die Polen wachsen gegenueber der Tuetigkeit wurden. Was die staatlichen Behoerden anbetrifft, so liessen diese ihren Buergern jede Freiheit, was Politik usw. betrifft, da das Vorkriegspolen ein demokratischer Staat war.

20. F. Der Sinn dieser Organisationen war dann dieser: in erster Linie zu versuchen - wenn ich Sie richtig verstehe - so viel Polen wie moeglich in das betreffende Gebiet zu Nationalsozialisten zu machen.

A. Jewohl, es handelte sich darum, dass sich so viel wie moeglich polnische Staatsbuenger deutscher Abstammung zum Nationalsozialismus bekannten.

21. F. Also dies war die Tuetigkeit der NSDAP vor dem Krieg. Wie spitzte sich nun die Tuetigkeit dieser Leute polnischer Staatsangehoerigkeit zu, als es zum Krieg kam?

A. Ich moechte hier noch nebenbei bemerken, dass es ausser deutschen politischen Organisationen noch sehr starke wirtschaftliche Organisationen in Polen gab. In diesen wirtschaftlichen Organisationen gab es eine NSDAP-Zelle, die richtunggebend fuer die wirtschaftliche Politik der deutschen

Organisationen war. Diese Zeile gab den Organisationen finanzielle Hilfe, und zwar bekam sie die Mittel dazu aus Deutschland ueber eine Bank in New York, die Bank VIERBECK.

22. F. Ist Ihnen in diesem Zusammenhang der Name George Sylvester VIERBECK bekannt?

A. Nein, ich habe bloe den Namen der Bank VIERBECK gehoert, und ausserdem habe ich Geldanweisungen von dieser Bank gesehen.

23. F. Die kamen von New York?

A. Ja wohl. Alle diese Millionen Subsidien fuer die deutsche Minderheit in Polen gingen durch die Bank VIERBECK in New York.

24. F. Wissen Sie, wieviel Gelder die NSDAP fuer diese Minderheiten ausbezahlt hat?

A. Ich bin heute ausser Stande, das zu sagen. In dieser Zeit sammelten wir Informationen, und wir wussten es. Ich kann mich nur erinnern, dass die Summe Millionen von Dollars erreichte.

25. F. Kommen diese Anweisungen von Berlin oder direkt von New York?

A. Von New York.

26. F. Von irgendeiner deutschen Stelle in New York oder direkt von der Bank?

A. Diese Anweisungen kamen nur von der Bank VIERBECK auf deutsche Banken in Polen.

27. F. Haben Sie in Zusammenhang mit diesen Geldern irgendwelche Korrespondenz gesehen?

A. Was diese Uebersetzungen anbetrifft, hatten wir keine Korrespondenz. Aber, es war uns bekannt, dass, was die Verteilung dieser Gelder in Polen betrifft, Diskussionen darueber gefuehrt wurden, und zwar in Deutschland und auch in Polen.

28. F. In welchem Jahre war das?

A. Das war von Anfang an, von 1933 an, d.h., seit der Zeit, wo der Nationalsozialismus in unserem Gebiet erschienen ist. Es handelte sich darum, dass die "Junge Deutsche Partei" auch etwas von diesen Geldern haben wollte, und sie versuchte, die Verteilung dieser Gelder aus den Haenden der Alten zu nehmen.

29. F. Sind Sie während Ihrer Untersuchung der nationalsozialistischen Organisationen je darauf gekommen, warum die Gelder von New York kamen und nicht aus Berlin? Denn zu damaliger Zeit war ja die Reichsmark noch ziemlich gut.
- A. Finanzielle Hilfsmittel von Deutschland kamen nach Polen ueber Amerika sogar schon vor HITLER, ungefaehr von 1920 an. Meiner Ansicht nach handelte es sich darum, nicht offenbar zu machen, dass diese Hilfe von Deutschland kam.
30. F. Aber nach 1933 war es doch so, dass Deutschland ziemlich knapp an auslaendischen Devisen war.
- A. Das aenderte nichts daran, dass die Auslaenderdeutschen trotzdem die ganze Zeit finanzielle Hilfe bekamen.
31. F. Von wem wurden diese Gelder, die aus Amerika kamen, in Polen verteilt - durch die NSDAP oder durch wen?
- A. Es gab eine wirtschaftliche NSDAP-Zelle in Posen, die die Verteilung dieser Gelder vornahm; ihr Leiter war SWART. Im Jahre 1936 erfuehren wir, dass eine Organisation der NSDAP in groesseren Staedten entstanden ist. Die Behoerden verordneten eine Kontrolle dieser Organisation, und die Polizei veranlasste die Aufloesung ihrer Versammlungen aus dem Grund, weil diese Organisation illegal war. Diese Illegalitaet begruendeten wir damit, dass die Leitungstelle dieser Organisation sich in Deutschland, also ausserhalb der Grenzen Polens befand; soweit eine Organisation ihre Leitungstelle in Polen hatte, wurde sie als legal betrachtet.
32. F. Ist Ihnen jedoch bekannt, dass die NSDAP, die damals als illegal von Ihnen erklart wurde, nicht aufgeloeset wurde?
- A. In Verbindung damit hatte sich der deutsche Botschafter in Warschau an das polnische Aussenministerium gewandt, und es wurden darueber Gespraechе gefuehrt, und zwar polniseherseits von dem Departement-Direktor ROMER. Aufgrund dieser Gespraechе hat das polnische Aussenministerium gestattet, dass diese NSDAP-Organisation in Polen bestehen bleiben kann, aber

unter der Bedingung, dass ihre Mitglieder nur deutsche Staatsbuenger sein koennen.

33. F. Und wie entwickelte sich dann die Tuetigkeit der NSDAP unter diesen Umstaenden weiter?

A. Nach dieser Vereinbarung, von der alle zustoenndigen Stellen benachrichtigt wurden, waren Versammlungen der NSDAP erlaubt, aber bei den Versammlungen kontrollierte die Polizei am Eingang die Pässe. Polnische Staatsbuenger waren von diesen Versammlungen ausgeschlossen. Ich muss aber feststellen, dass damit die Tuetigkeit der Organisation der NSDAP nicht erschoept war. Die Tuetigkeit dieser Organisation bestand in einer Nazi-Propaganda unter ihren Mitgliedern, und zwar in den Staedten, wo ihr Bestehen erlaubt war. Fuer diese Vereinigung gab sogar die Deutsche Botschaft eine spezielle Zeitschrift heraus. Was die sogenannten Ortsgruppen dieser NSDAP anbetrifft, so war mit der Nazi-Propaganda unter ihren Mitgliedern ihre Tuetigkeit erschoept.

34. F. Wurden die polnischen, nationalsozialistischen Organisationen nach diesem Datum weiter von der NSDAP finanziell unterstuetzt?

A. Jawohl, sie bekamen weiterhin und die ganze Zeit die Subsidien, und zwar durch die Zelle der NSDAP, die sich in der VELAGE befand und die von SWANT geleitet wurde. Es gab ausserdem geheime NSDAP-Zellen, deren Mitglieder polnische Staatsbuenger waren, und zwar gehoerten ihnen die am meisten taetigen Leute bei der deutschen Organisation an. Die Aufgabe dieser Zellen war, die gemeinsame Bekaempfung dieser Organisation in gewissen Grenzen zu halten.- Unter anderem hatte die NSDAP polnische Staatsbuenger deutscher Abtammung nach Deutschland zu Schulungskursen geschickt, und zwar auf illegale Weise, d.h., ohne Pässe.

35. F. Wiese Leute wurden direkt von der AG geschickt?

A. Jawohl, ich moechte hier sagen, wie das stattfand. Ich habe z.B. im Jahre 1938 eine Bescheinigung gesehen, die besagte, dass der Inhaber dieser Bescheinigung ein Mitglied der NSDAP

ist und sich nach Deutschland begibt. Auf dieser Bescheinigung befand sich ein Stempel mit der Unterschrift "NSDAP Werthegeu" und mit dem Zeichen des Hakenkreuzes.

36. F. Wer gab diesen Pass aus?

A. Die geheimen Zellen der NSDAP geben diese Bescheinigung Mitgliedern beider deutscher Organisationen, d.h. der "Deutschen Vereinigung" und der "Jungen deutschen Partei". Diese Leute begaben sich dann nach Danzig; man konnte frei nach Danzig fahren von Polen, ohne Pass, meldeten sich dort beim Konsulat und fuhren dann illegal nach Deutschland.

37. F. Kommen diese Leute nach Deutschland zwecks militärischen Trainings?

A. Jawohl. In unsere Hände fielen Lichtbilder, durch welche festgestellt wurde, dass diese Leute Anteil nehmen an Kursen fuer militärische Fortbildung.

38. F. Militärische Fortbildung im Rahmen der Wehrmacht oder der SA oder SS?

A. Militärische Ausbildung in Partei-Organisationen, z.B. SA und NS.

39. F. Wie lange blieben diese Leute in Deutschland?

A. Diese Kurse dauerten je ein paar Wochen, aber wurden wiederholt.

40. F. Noch eine Frage: diese Leute waren polnische Staatsangehörige; wieso konnten sie nicht auf ihren polnischen Pass eine Reise nach Deutschland machen, warum mussten sie sie illegal machen?

A. Dieselbe Frage wurde auch in einer Gerichtsverhandlung in Polen gestellt. Das Gericht stellte im Urteil fest, dass diese Leute nicht einmal versucht haben, einen polnischen Pass zu bekommen; sie fanden es viel passender, illegal nach Deutschland zu fahren.

41. F. Ergab sich zu irgendeiner Zeit während dieser Gerichtsverhandlung, dass diese Leute auf Anforderung der AG oder mit

ihrer Hilfe nach Deutschland reisten?

- A. Die Verhandlung ergab, dass diese Kurse von BDM, der NF usw. gefuehrt wurden; es ist ja wohl zur Genuege bekannt, dass diese Organisationen, soweit es sich um Auslandsdeutsche handelte, unter der Aufsicht der AO standen.
42. F. Ja; aber wurde waehrend der Verhandlung erwiesen, dass die AO in Polen irgend etwas mit diesen Sachen zu tun hatte?
- A. Das Wort AO ist waehrend des Prozesses nicht gefallen, aber im Urteil steht fest, dass eine geheime BDM-Zelle in Polen entstanden ist.
43. F. Diese BDM-Zelle entstand im Rahmen der AO, denn die AO war ja nichts anderes als die NSDAP im Ausland, die wie die NSDAP im Ausland arbeitete; sie hatte eine NF, einen BDM, KdF usw.
- A. Die Behoerden hatten schon festgestellt, dass Zellen des BDM und der NF illegal in Polen bestanden hatten, und Urteile haben das bestaetigt.
44. F. Wurden bei dieser Verhandlung irgendwelche Anordnungen von BOHLE von Seiten der Staatsanwaltschaft vorgelegt?
- A. Nein.
45. F. Wissen Sie, wohin diese Leute in Deutschland kamen, in welche Lager?
- A. Wir haben gewusst, dass polnische Staatsbuenger deutscher Abstammung, die nach Danzig fuhren, nachher illegal nach Ostpreussen fuhren und von dort mit einem Transitzug nach Deutschland. Aus einem Urteil eines Gerichtes in Polen sind die Namen der Lager bekannt, wo sie hinkamen, z.B. Hubertushoche bei Berlin, wo ein Kursus der BDM-Organisation stattfand, Storko bei Berlin, Sals auf der Insel Ruegen.
46. F. Wurden diese Leute je zu Tagungen nach Stuttgart geschickt?
- A. Wir haben bloc Beweise dafuer, dass sie zu Schulungskursen nach Deutschland fuhren; wir haben leider keine Beweise dafuer, dass sie illegal nach Stuttgart fuhren.
47. F. Welche Aufgabe hatte die AO der NSDAP oder die nationalso-

zialistischen Organisationen in Polen, die von der NSDAP kontrolliert wurden oder ihr gewisse Massen unterstellt waren, in Bezug auf den späteren Einfall der deutschen Truppen?

A. Am 8. Mai 1938 ist folgendes geschehen: In zwei an der Grenze liegenden Kreisen in Polen befanden sich natürlich auch NSDAP-Zellen, die Verbindung mit der NSDAP in Deutschland direkt hatten. An dem erwähnten Tage wurde die ganze deutsche Bevölkerung dieser zwei Kreise, die paar Tausend Leute betrug, durch Heidegänger<sup>die</sup> von der deutschen Seite kamen, alarmiert und verliessen ihre Wohnstätten in kürzester Zeit. Der Vorgang dauerte in den einzelnen Fällen paar Minuten. Sie liessen alles zurueck, ihre Herde, das lebendige und das tote Inventar. Es blieben bloz die eeltesten Leute uebrig, die sich nicht bewegen konnten. Die polnischen Behoerden waren erstaunt ueber diesen Vorgang, weil polnischerseits kein Grund zu einem solchen Schritt der deutschen Bevölkerung vorlag. In Zusammenhang damit wurde ich an die Grenze gesandt, um eine Untersuchung anzustellen. Von den paar uebrig gebliebenen Deutschen und von den polnischen Bedienten erfuhr ich, dass diese Leute von Deutschen, die von Deutschland gekommen waren, alarmiert wurden und auf die oben beschriebene Weise ihre Heimstätten verlassen hatten. Dieser ganze Vorgang war natuerlich ein schlagender Beweis fuer die Tatsache, dass die NSDAP in Polen eine sehr straffe Organisation aufrecht hielt, denn es waere ja ganz ausgeschlossen, dass ohne eine solche Organisation eine so schnelle Evakuierung vor sich gehen konnte. Das war natuerlich ein falscher Alarm, denn nach ein paar Tagen wandten sich die benachbarten deutschen Landraete an die polnischen Landraete mit der Bitte, diese Bevölkerung zurueckzunehmen. Die polnischen Behoerden schlugen dieses Ansuchen ab.

18. F. Handelte es sich hier um Reichsdeutsche oder um Volksdeutsche, Deutsche, polnischer Nationalitaet?

- A. Es waren nur polnische Staatsbuerger.
- 49. F. Von wen wurden diese aufgefordert, Haus und Hof zu verlassen?
  - A. Durch Meldegehaber von der anderen Seite der Grenze. Ich muss hier nochmal erwahnen, dass ich damals an die Grenze gesandt wurde, um eine offizielle Untersuchung durchzufuehren.
- 50. F. Konnten Sie bei Ihrer Untersuchung feststellen, ob diese Meldegehaber direkt mit den betreffenden Leuten in Verbindung traten oder indirekt, und zwar durch die umgebenden Maenner der NSDAP?
  - A. Sie haben das nicht persoenlich gemacht, sie haben sich jeweils der Stellen in den betreffenden Ortschaften bedient.
- 51. F. Wenn Sie von der NSDAP sprechen - ich muss Sie nochmal fragen, weil ich nicht ganz sicher bin - sprechen Sie da von der AG der NSDAP oder von der polnischen nationalsozialistischen Organisation, die von der AG finanziert wurde?
  - A. Es handelt sich hier - sagen wir um die "polnische NSDAP", aber wir haben diese "polnische NSDAP", deren Mitglieder polnische Staatsbuerger waren, immer als ein Organ der AG betrachtet.
- 52. F. Wurden bei Einbruch der deutschen Truppen in Polen, oder vorher, irgendwelche Spionage- oder Sabotageakte durch die NSDAP durchgefuehrt?
  - A. Bevor ich diese Frage beantworte, moechte ich noch etwas hinzufuegen, was die Vorkriegszeit anbetrifft: In Schlesien war seit 1936 eine Organisation taetig, die den Namen NSDAP trug. Die Mitglieder dieser Bewegung wurden vor Gericht gestellt, und es fand im Landgericht Kattowitz eine Verhandlung statt. Das Landgericht verurteilte 86 Angeklagte aufgrund Art. 97, Paragr. 1, polnisches Strafgesetzbuch, wegen Eingehen in einen Geheimbund, dessen Zweck die Loslösung Schlesiens von Polen war.
- 53. F. Waren die Leute dieser Bewegung Reichsdeutsche?
  - A. Nein, es waren polnische Staatsbuerger.
- 54. F. Diese Bewegung stand ebenfalls unter der Fuehrung BOHLER's?

A. Ja wohl.

55. F. Woraus schliessen Sie, dass BOHLER der Mann war, der sie suchte?

A. Weil es BOHLER's Aufgabe war, die Nazi-Bewegungen ausserhalb Deutschlands zu organisieren.

56. F. Ist bei dieser Berichtverhandlung die AO oder Gauleiter BOHLER irgendwie erwähnt worden?

A. Nein. Es wurde aber festgestellt, dass die Mitglieder einen Treue-Eid auf den Reichskanzler HITLER abgelegt hatten.

57. F. Es wurde absolut nichts anderes festgestellt, als dass sie dem Eid auf HITLER geleistet hatten?

A. In seinem Urteil hat das Oberlandesgericht Kattowitz festgestellt, dass im Verlaufe der Verhandlung befunden wurde, dass die Taetigkeit der Angeklagten schaedlich fuer den polnischen Staat war.

58. F. Aber keine Organisation innerhalb des Reichsgebietes wurde erwähnt?

A. Nein.-- Jetzt zum Jahre 1939: Kurz vor dem Ausbruch des Krieges 1939 hat unsere Polizei einen Waffentransport fuer die Kellen der NSDAP in Polen aufgedeckt. Das war ungefaehr 2 oder 3 Tage vor Ausbruch des Krieges. Zu derselben Zeit erhielten wir Lichtbilder von Waffen, die von den Franzosen in Elsass gefunden worden waren. Aufgrund dieser Lichtbilder konnten wir die Waffen, die wir gefunden hatten, mit den von den Franzosen gefundenen vergleichen und konnten zweifellos feststellen, dass das dieselbe Art von Waffen war.

59. F. Diese Waffen wurden an die Kellen der NSDAP geliefert, sagten Sie vorher?

A. Ja.

60. F. Wiederum sprechen Sie von Kellen der NSDAP, die als Mitglieder Polen oder nur Reichsdeutsche hatten.

A. Nur Polen.

61. F. Von wem wurden diese Waffen geliefert?

A. Diese Waffen wurden durch deutsche Konsulats-Stellen geliefert.

62. F. Wer verteilte diese Waffen?
- A. Diese Waffen wurden in einem Fall in einem Auto des deutschen Konsuls in Posen gebracht, in einem anderen Fall in Auto des polnischen Senators deutscher Abstammung. Es waren deutsche Waffen; es waren dies Bergmann-Maschinenpistolen, die vor dem Krieg in Polen gänzlich unbekannt waren.
63. F. Der deutsche Konsul von Posen verteilte diese Waffen selbst oder wurden sie von der AO verteilt?
- A. Diese Waffen wurden mit Hilfe des Konsulats nach Polen gebracht; sie wurden dann an die Zellen der sogenannten polnischen NSDAP geliefert, und diese verteilten dann die Waffen.
64. F. Was ich wissen will, ist - wer gab diese Waffen an die polnische NSDAP?
- A. Das Konsulat. Die Waffen wurden gefasst in dem Moment, als sie von Auto heruntergeladen waren und in Besitz der NSDAP, aber noch nicht verteilt waren, und zwar geschah das in mehr als in 10 solcher Fällen.
65. F. Wissen Sie den Namen des Konsuls, der diese Waffen herbeibrachte?
- A. Nein.- Wenn ich sagte, die Aufdeckung fand in mehr als 10 Fällen statt, so konnte die Verteilung dieser Waffen aber in 2 Fällen nicht mehr verhindert werden. In den Ortschaften Sosnie, Kreis Ostrow und in Kreis Kozry-Tomysl hat die Bevölkerung mit Waffen die polnischen regulären Truppen nach dem Ausbruch des Krieges angegriffen. Ich muss hier noch hinzufügen, dass, was die benachbarten Provinzen Schlesien und Pommern anbetrifft, es dort viel mehr solche Angriffe seitens der deutschen Bevölkerung gab. Ich glaube, das war dadurch bedingt, dass vor dem Ausbruch des Krieges keine Waffen in diesen beiden Provinzen vor der Verteilung entdeckt worden waren. Die Ergebnisse waren ziemlich blutig, weil in allen diesen Fällen Maschinenpistolen benutzt worden waren, welche bei uns damals in Polen unbekannt waren.

Interrog v. 26. 4. 48

ZS-7304/44

Institut für Zeitgeschichte, Arch

Interrogation-# 2797-aDr. KEMPNER  
Ministries-Division

Vernehmung des Stanislaw PIENKOWSKI  
am 26. April 1948 von 10.30 - 11.30 Uhr  
durch: Mr. Fred ROBKILL  
anwesend: Mr. FELEMANN, Dolmetscher  
Stenographin: Waldtraut UNSOLD

1. F. Was war Ihr Arbeitsgebiet im Jahre 1939?

A. Ich war Leiter der Abteilung fuer Nationalitaeten in der Provinz-Regierung in Posen. Meine Arbeit bestand darin, dass ich die zentralen Behoerden in Warschau und den Wojwoden ueber die Taetigkeit der nationalen Minderheiten informieren musste.

2. F. Beschraenkte sich zu damaliger Zeit Ihre Taetigkeit hauptsächlich auf Reichs- und Volksdeutsche?

A. Jawohl; die anderen Gruppen von nationalen Minderheiten waren klein und unwesentlich.

3. F. In Ihrer letzten Vernehmung vom 22. April 1948 sagten Sie u.a., dass im Jahre 1939, kurz vor dem Ausbruch des Krieges, Waffen bei Volksdeutschen gefunden wurden. Warum wurden diese Leute nicht verhaftet?

A. In Faellen, in denen man die Leute in dem Moment ertappte, wo ihnen die Waffen uebergeben wurden, wurden sie verhaftet; vorher aber wurden keine Verhaftungen vorgenommen, obwohl wir von der geheimen Taetigkeit dieser NSDAP-Zellen gewusst hatten. Von Verhaftungen wurde abgesehen, weil die zentralen Behoerden in Warschau seit Mai 1939 jede Verhaftung von Deutschen verboten hatte, um dies nicht als eine Provokierung der Deutschen erscheinen zu lassen. Das war ein sehr strenger Befehl, der eingehalten werden musste, und zwar unter persoenerlicher Verantwortlichkeit des zustaendigen Wojwoden.

4. F. Wie erfuhren Sie, dass Waffen mit Hilfe der AG an die deutschstaemmige Bevoelkerung in der Provinz Posen geliefert wurden?

A. Schon 1938 haben wir durch einen Agenten, der zu der Auslands- tagung in Stuttgart gefahren war, erfahren, dass eine der

Ziele der AO die Vorbereitung von Diversionen in Polen sei. Zu Beginn des Jahres 1939 sind wir in den Besitz einer Skizze gekommen, aus der die örtliche Verteilung der Zellen der NSDAP hervorging. Diese Skizze kam von der AO der NSDAP in Polen. Als die Verhältnisse zwischen Polen und Deutschland immer gespannter wurden, haben wir diese Zellen unter Beobachtung gestellt. Wir haben auch erfahren, dass in der nächsten Zeit Waffen und Explosivstoffe zur Verteilung kommen sollten. Wir haben dies auf vertraulichen Weg von unserem Agenten, der im deutschen Konsulat arbeitete, erfahren. Schon vorher war es uns bekannt, dass diese deutschen Organisationen zu Diversionen zwecken im Falle eines Krieges benutzt werden sollten. Ich habe diesbezügliche Korrespondenz, von BOHLE unterschrieben und an die deutsche Botschaft in Warschau gerichtet, selbst gesehen, d.h., ich habe die Fotokopien davon gesehen.

5. F. Wenn ich richtig verstehe, hat einer Ihrer Agenten von dieser Korrespondenz Photokopien gemacht, um sie an Sie zu überweisen, so dass Sie damals, 1938 bzw. 1939, schon über derartige Vorfälle informiert waren?
- A. Jawohl, wir haben diese Waffentransporte und Diversionstätigkeiten erwartet.
6. F. Wer war der Agent, der nach Stuttgart ging?
- A. Das war ein deutscher Staatsbürger, der in Polen wohnte.
7. F. Sie erinnern sich an dessen Namen nicht mehr?
- A. Ich erinnere mich an diesen Namen nicht, ausserdem hatte ich direkt mit ihm nichts zu tun; diese Sachen wurden von der politischen Brigade der Kriminalpolizei erledigt.
8. F. Und Sie wurden nur so weit informiert, als dieser Fall in Ihr Arbeitsgebiet fiel?
- A. Jawohl; ausserdem konnte ich dieser Brigade Aufträge erteilen, und diese Aufträge wurden dann für mich erledigt.
9. F. Wie bekamen Sie diese Skizze der AO Polens?
- A. Das geschah durch einen Zufall bei einer Revision.

10. F. Koennen Sie genauere Angaben machen ueber die Korrespondenz BOHLE's an die AO in Polen betreffs der Waffen?
- A. Ich habe eine Photokopie eines Briefes, von BOHLE unterschrieben, gesehen, in welchem die Zuteilung von Waffen versprochen wurde.
11. F. An wen war dieser Brief gerichtet?
- A. An den Referenten fuer die NSDAP-Sachen in der deutschen Botschaft in Warschau.
12. F. Erinnern Sie sich des Namens des Referenten?
- A. Nein.
13. F. War das die einzige Korrespondenz, die Sie im Zusammenhang mit den Waffen sehen?
- A. Im Zusammenhang mit Waffen habe ich nur einen Brief gesehen.
14. F. Haben Sie je andere Korrespondenz, entweder von der AO Berlin nach Warschau oder Korrespondenz des Gauleiters BOHLE an polnische oder deutsche Stellen in Polen gesehen?
- A. Ich habe Briefe, die von BOHLE unterzeichnet und an die deutsche Botschaft in Warschau gerichtet waren, schon seit 1936 regelmassig gesehen. Diese Briefe gingen dann in Abschrift an die Konsulate, welche dann ihrerseits die Verteilung an die entsprechenden Organisationen vornahmten.
15. F. Diese Briefe waren immer an den Referenten fuer nationalsozialistische Angelegenheiten gerichtet?
- A. Jawohl.
16. F. Erinnern Sie sich, ob der Titel dieses Referenten "Landesgruppenleiter" war?
- A. Jawohl.
17. F. Was war der Inhalt dieser Briefe?
- A. Der Inhalt dieser Briefe war verschieden; waehrend einer gewissen Zeit war der Inhalt von keinem Interesse fuer uns. Er betraf rasse-politische Anweisungen usw. Spaeter bekamen wir den Bericht ueber die Tagung der AO in Stuttgart, und dann kam der Brief, welcher die Lieferung von Waffen versprach.
18. F. Hat dieser Landesgruppenleiter oder, wie Sie ihn nennen, Refe-

rent je Zahlungen an polnische nationalsozialistische Organisationen gemacht oder Anordnungen gegeben?

A. Wir konnten niemals beweisen, dass dieser Landesgruppenleiter jemals direkt Zahlungen an Nazi-Organisationen in Polen geleistet hat. Wir wussten aber, dass diese Zahlungen durch die VIERECK-Bank gemacht wurden. Wir konnten es niemals mit Dokumenten beweisen, dass der Landesgruppenleiter direkt irgendwelche Anweisungen an deutsche Organisationen in Polen gab. Aber wir haben es durch unseren Agenten im deutschen Konsulat in Posen festgestellt, dass am 23. August 1939 dieser Landesgruppenleiter alle deutschen wirtschaftlichen Organisationen angewiesen hatte, jedem Angestellten ein Gehalt fuer 6 Monate auszusahlen, aus dem Grund, weil am 1. September 1939 der Krieg anfang.

19. F. Der Agent, der Sie benachrichtigte - um das nochmal genau zu haben - war ein Agent der polnischen politischen Polizei?

A. Jawohl.

20. F. Hat es sich erwiesen, dass die Berichte, die er Ihnen lieferten der Wahrheit entsprachen?

A. Jawohl. Ich konnte feststellen, dass an demselben Tag, wo dieser Erlass ergangen ist, d.h. am 23. August, alle deutschen wirtschaftlichen Organisationen ihren Angestellten tatsaechlich dieses 6-Monats-Gehalt ausgezahlt haben. Das habe ich auch auf diese Weise feststellen koennen, dass 3 polnische Angestellte in den deutschen Organisationen diese Auszahlung bekommen hatten; sie sind sehr schnell zu mir gekommen und haben mir darueber erzuehlt.

21. F. Erinnern Sie sich an den Namen des Landesgruppenleiters?

A. Nein, es ist schon so lange her.

22. F. Der Name Dr. GHOESMER sagt Ihnen nichts?

A. Nein, ich bin nicht im Stande, mich daran zu erinnern.

23. F. Leistete, nachdem die Waffen an die deutschstaemige Bevoelkerung geliefert waren und der Einmarsch der deutschen Truppen

erfolgte, die deutschstaemmige Bevoelkerung den polnischen Streitkraefte mit diesen Waffen Widerstand?

A. In den Faellen, wo es uns nicht gelungen war, diese Waffen zu beschlagnahmen, kam es zu Schiessereien zwischen der deutschen Bevoelkerung und den polnischen Truppen, die in Rueckzug waren. Das waren die zwei Faelle, die ich schon vorher erwachnt habe.

24. F. Ist Ihnen etwas ueber die Arbeit der AG in Danzig bekennt?

A. Was Danzig anbetrifft, weiss ich nur, dass mit Danzig Kontakt bestand und dass diese Waffen aus Danzig kamen. Wie ich schon vorher erzahlt habe, haben uns die franzoesischen Behoerden Lichtbilder der Waffen gesandt, die in Elsass gefasst wurden, und das waren dieselben Waffen, die man bei uns vorgefunden hatte, und zwar eine Art, die fruher in Polen nicht bekannt war und nicht produziert wurde.

25. F. Wurden Sie durch die franzoesischen Behoerden informiert, dass die Waffen ins Elsass auf demselben Weg, in anderen Worten durch die AG, geliefert wurden?

A. Die franzoesischen Behoerden haben uns dies benachrichtigt, dass diese Waffen illegal eingefuehrt wurden, aber sie haben nicht davon gesprochen, von wem.